

Was die Organisation der Gohliser Schulen anbelangt, so bestand bis zum Jahre 1871 nur eine einfache Volksschule. Im Jahre 1819 bei dem Amtsantritt Fleischer's zählte der ganze Cötus 65 Kinder, welche die Schule ungetheilt und gleichzeitig Vor- und Nachmittags besuchten. An der nördlichen Wand des einzigen Schulzimmers stand eine lange Schultafel für die schreibenden Schüler, an welcher die älteren Schüler mit zugewandten Gesichtern saßen, an der östlichen Wand eine ebensolche für die schreibenden Schülerinnen. Vor diesen Tafeln standen einige kleinere Bänke für die jüngeren Schüler.

Als die Schülerzahl 1827—1830 auf 130 stieg, wurde die Schule in zwei Classen getheilt, die als Oberclasse Vormittags und als Unterclasse Nachmittags je 3 Stunden, Mittwochs und Sonnabends je 2 Stunden Vormittags Unterricht empfangen, wodurch wöchentlich 16 Stunden auf jede Classe kamen.

Um aber eine gute Oberclasse heranzubilden, richtete Fleischer später noch eine Mittelclasse ein, welche beiden Classen angehörte, an dem Unterricht der Oberclasse theilnahm, ihren Hauptunterricht aber in der Unterclasse fand und dadurch viel Uebung im Lesen, Schreiben und Rechnen erlangte. Der wöchentliche Lectionsplan enthielt Stunden

	Oberclasse.	Mittel- u. Unterclasse.
Religion	3	—
Bibelkunde	1½	—
Biblische Geschichte	—	2
Pericope	1	—
Lesen	2	6
Schönschreiben und Dictat	1	2½
Rechnen	2½	2½
Denk- und Sprechübungen nach Krause	—	2
Orthographie, deutsche Sprache und schriftliche Aufgaben	1½	—
Realien	2½	—
Gesang und Recitiren	1	1
	16	16

An Schul- und Inventarienbüchern wurden um 1830 benutzt: Biblische Geschichten von Adler und Ziegler, Schlez's Denkfremd, Hempel's großer und kleiner Volksschulfreund, Wagner's Lehren der Weisheit und Tugend, Engelhardt's Vaterlandskunde, Leo's kleine Religionsgeschichte, Bredow's kleine Weltgeschichte, Thieme's erste Nahrung, Fibel von Stephani, später von Lochmann. An Lehrmitteln waren vorhanden: 1 Globus, Schreiber's Karte von Europa, Deutschland, Sachsen und Palästina, einige Wandkarten, Junf's Kupfertafeln zu dessen Naturgeschichte, Bogler's Geographie 1. Cursus. Die Schüleraufnahme und die an Ostern stattfindende Versetzung aus der Unter- in die Oberclasse blieb bis 1842 dem Lehrer allein überlassen.

Die sächsische Schulreform vom Jahre 1835 zwang die Gohliser Schule nur zu geringen inneren Umgestaltungen, da sie nicht mehr forderte, als was hier schon geleistet worden war. Es kamen aber u. A. die den Lehrer ernie-